

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 355.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 31. Juli 1904.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telefon Nr. 158. Eingang G. Brauhausstr.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Zeltner in Halle a. S.

Abonnements auf die Halle'sche Zeitung

für die Monate August und September
werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.
Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **M. 2.—**, für Halle und die Vororte **M. 1.70**.
Inserate jederzeit finden durch die Halle'sche Zeitung weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.
Halle a. S., im Juli 1904.
Expedition der Halle'schen Zeitung.

Handwerk und Submissionswesen.

Die Lebensinteressen des Handwerks und der Gewerbetreibenden im Deutschen Reich werden von der Ausgestaltung des öffentlichen Submissionswesens ungemein beeinflusst. Bei der heutigen wirtschaftlichen Lage dieser Angehörigen des Mittelstandes erleben letztere natürlich mit nur um so größerem Rechte den Wunsch, daß bei der Vergabung von Aufträgen und Lieferungen die tatsächliche Mithilfe auf ihre Interessen genommen werde. Die Praxis aber im heutigen öffentlichen Vergabewesen weist derartig starke Mängel in dieser Hinsicht auf, daß dem Handwerker wie den sonstigen hierbei in Frage kommenden Gewerbetreibenden eine ganze Reihe von billigen Vorteilen entgeht, die ihnen ohne weiteres aus Gründen wirtschaftlicher und sozialpolitischer Gerechtigkeit in erster Reihe zuerkannt werden müßten. Die meisten Vergabungen der Einzelstaaten erkennen dies wohl an. In Württemberg ist man einer ganzen Reihe von Uebelständen mit einer sehr nachsichtsvollen Allgemeinen Verfügung vom 19. Januar 1903 begegnet und ebenso im Königreich Bayern mit der Allgemeinen Verfügung vom 2. April desselben Jahres. Nach einer Neuerung im Reichstage ist jetzt auch die preussische Regierung mit Ausarbeitung einer Vorlage betreffend das Submissionswesen für den preussischen Landtag beschäftigt, und der Herr Stellvertreter des Reichstages hat dieser seiner Mitteilung an den Reichstag gelegentlich der Beantwortung der Interpellation Gröber die Erklärung hinzugefügt, daß wohl nach Fertigstellung dieser Vorlage auch der Bundesrat für eine Reihe von Direktiven zu gelegentlicher Ordnung der Sache für die betreffenden Reichsverwaltungen werde entnehmen können. Sichtlich ist es ihm damit ersichtlich. Denn die Fehler der heutigen Submissionspraxis stellen sich zum Teil wie folgt dar:

Durchaus verfehlt ist zunächst das im Submissionsverfahren so oft angewendete Prinzip, wonach dem Mindestfordernden der Zuschlag erteilt werden soll. Dieses Prinzip schädigt den selben Mittelstand in ganz besonderer Weise. Es erzeugt immer mehr eine Schmutzfontäne, unter welcher Handwerk und Gewerbetreibende nicht nur wirtschaftlich, sondern namentlich auch moralisch zu leiden haben. Denn wenn das gegenwärtige Submissionswesen nicht durch Vereinfachung des Materials und der Arbeit beseitigt werden kann, so lassen es genöthigt die Unternehmer auch noch die Arbeiter durch Hungerlöhne empfinden, wovon letztere ganz besonders geschädigt werden müßten. In dem wilden Konkurrenzsturm der Bieter schwindet schließlich die Rücksicht auf die Geschäftsgehe und an Stelle eines ehrlichen Wettbewerbes tritt vielfach das Verfehlen, mit allen Mitteln, erlaubten und unerlaubten, sich über Wasser zu halten. Die geltenden Bestimmungen erweisen sich als völlig veraltet, und so nimmt man damit absolut nicht Rücksicht auf die sozialpolitischen Forderungen der Gegenwart. Der Zuschlag sollte nur zu einem Preise erfolgen, der als eine gerechte Entlohnung für die Arbeiten und für die Lieferungen angesehen werden kann. Deshalb sollte man jedem Aufschreiben möglichst feste Normaltarife zu Grunde legen, wozu als Anhaltspunkt die Tarifvereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Betracht gezogen werden könnten, die ja vielfach bestehen.

Es ist ferner eine begründete Klage der kleineren Handwerker und Gewerbetreibenden, daß die Vergabungen öffentlichen Arbeiten und Lieferungen bloß zum Vortheile einiger weniger Großer anfallen. Es sollten hierbei doch möglichst viele Gewerbetreibende zugelassen werden und ihnen Vorteil haben können; deshalb erscheint es angebracht, die freihändige Vergabung nach Einheitspreisen möglichst zu begünstigen. Das Generalunternehmertum als Regel zu berücksichtigen, ist geradezu ein Krebsgeschwür, es müßte durch Zerlegung in kleinere Lose ersetzt werden. Bei Hochbauten sollte man die Arbeiten der verschiedenen Handwerkeratungen getrennt vergeben. Auch sollte man sie nicht gleichzeitig, sondern nach und nach vergeben. Man trenne die Lieferung von Materialien und Arbeit und gewähre lange Lieferungsfristen, denn sonst kann der Kleine nicht mithun. Endlich müssen die Zahlungen beschleunigt werden und bei deren Verzögerung muß ein Recht auf Verzugszinsen eingeräumt werden. Für die Arbeiter ist die Forderung besonders zu richten auf gerechte Löhne und sonstige gerechte Arbeitsbedingungen. In dieser Beziehung entfällt die

oben erwähnte Allgemeine Verfügung für Bayern eine interessante Bestimmung in ihrem § 3, welcher lautet:

Bei Vergabungen von Leistungen sind solche Unternehmer nicht zu berücksichtigen, von denen bekannt ist, daß sie in ihren Betrieben eine über das übliche Maß hinausgehende Arbeiterschaft eingestellt oder ihren Arbeitern Löhne gezahlt haben, die hinter dem Durchschnitt der gewöhnlichen gewerblichen Löhne erheblich zurückbleiben.
Ganz ähnlich lauten auch die Vorschriften in der württembergischen Verfügung und ebenso hat eine Anzahl Städte, wie Köln, Stuttgart, Ulm, Bamern, Krefeld, Danzig u. s. v. die Lohnklausel in ihre Submissionsbedingungen aufgenommen. Eine andere sehr wichtige Bestimmung findet sich in der bayerischen Verfügung, wonach von der Berücksichtigung bei der Vergabung von Arbeiten und Lieferungen auch solche Unternehmer ausgeschlossen werden sollen, von denen bekannt ist, daß sie Gegenstände, deren Verfertigung in Werkstätten üblich ist, in „Heimarbeit“ vergeben. Es müssen überdies natürlich die vergabenden Stellen energisch darüber nachsehen, daß die Arbeitsbedingungen überhaupt auch nach dieser Richtung hin beachtet werden, daß insbesondere der Unternehmer die Bezahlung an die Handwerker und an die Arbeiter rechtzeitig ordnungsgemäß leistet. In dieser Richtung haben Bayern und Württemberg die Bestimmungen:

„Ergibt sich, daß der Unternehmer seine Verpflichtungen gegen die Handwerker und Arbeiter nicht oder nicht pünktlich erfüllt, so ist die Behörde befugt, die von dem Unternehmer geschuldeten Beträge für dessen Rechnung unmittelbar an die Berechtigten zu zahlen.“ Und endlich befindet sich, was schließlich hier auch noch anzuführen ist, sowohl in der bayerischen wie in der württembergischen Verfügung die nachstehende Bestimmung: „Die inländischen Gewerbetreibenden haben wie auch die inländischen Arbeiter den Vorzug vor den ausländischen, und unter den Inländern sollen wieder die aus der Leistung oder in dessen Nähe wohnenden Gewerbetreibenden und Arbeiter den Vorzug vor den auswärtigen haben.“

Man darf wohl mit Sicherheit annehmen, daß sich auch in der von der preussischen Regierung auszuarbeitenden Vorlage dahingehende Bestimmungen finden werden und daß Preußen sich nicht hinter Bayern und Württemberg rüchthändig erweisen wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. Juli.

Zum Kaufangebot auf die Bergwerksgesellschaft „Sibernia“

schreibt die ministerielle „B. S.“
Bei den fiktionalen Erneuerungen von Zechen und Kohlenfeldern im westfälischen Revier ist vor dem Kauf der drei größten Bergwerksgesellschaften „Gelsenkirchen“, „Sarpen“ und „Sibernia“ Absicht genommen, welche westfälischen Kohlenbetriebe eines zurecht zu stellen für die im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse wichtige Erneuerung des Kohlenfondits bilden müßten, und die spätere Entwicklung hat gelehrt, daß ohne den nützlichsten Einfluß der hervorragenden Leiter dieser mächtigen Werke das Zustandekommen des neuen Syndikats nicht zu erwarten gewesen wäre. Nachdem das Syndikat aber gesichert war, setzen wohl über die Köpfe der leitenden Männer hinweg, spekulative Käufe in den Aktien von zweien der genannten Gesellschaften ein, die den Einfluß der letzter leitenden Kreise für die Zukunft in Frage stellten. Es tauchten vielfache Gerüchte von Fusionen der genannten Gesellschaften mit Sünterwerken und Neuderegelschaften auf, die zweifellos einen ersten Hintergrund hatten, wenn sie auch selber nur in Bezug auf eine Gesellschaft realisiert worden sind. Man konnte offen besprechen hören, daß diese Fusionen zu dem Zweck betrieben würden, um den Aufkauf der genannten Gesellschaften durch große Kohlen- und Koksunternehmen sowie durch den Fiskus unmöglich zu machen. Der ausgesprochene Zweck des Eintritts des Fiskus in die Kohlenproduktion des westfälischen Reviers war neben der demnachstigen Sicherung des eigenen Kohlenbedarfs die Gewinnung eines mächtigen Einflusses auf die Preisbildung im westfälischen Revier, wie ihn der Fiskus in ähnlicher Weise im ober-schlesischen Revier besitzt und wie er von den dortigen Konjunkturanten häufig angenehm empfunden ist. Sollte dies Ziel nicht in zu weite Ferne gerückt werden, hätte die fiktionalen Vergewaltigung zu einer erheblichen veräuserten Quantität des Reviers zu führen, in die Interessen des ganzen Kohlenbezirks tief einschneidende Einwirkungen gelehrt werden dürfte, müßte unterdrückt werden, ob die Gesamtanlage des Kohlenmarktes einen solchen Schritt rechtfertigen würde. Dies müßte aber zur Zeit bei der Notwendigkeit, die Teilungsgesellschaften im Syndikat um mehr als 20 v. S. einzuführen, verneint werden. Die bestimmte Voraussetzung, daß dies auch noch für eine Reihe von Jahren als zureichend zu erachten sei, ergab die Schlussfolgerung, daß es sowohl im fiktionalen wie im Interesse des gesamten Ruhrbergbaues liegen würde, daß der Fiskus sich nicht die Gelegenheit entgehen ließe, einen Versuch zum Erwerb der dritten der großen Gesellschaften zu machen, die ferner von der spekulativen Fähigkeit der großen Finanzgruppen verfehrt werden müßten. Die Erwerbungen haben zu dem letzten An- gebot im Staatsangebot auf den Erwerb der Gesellschaft „Sibernia“ geführt, das den festsitzenden Aktionären der Gesell-

schaft einen Kurs bietet, der auch bei sehr sanguinen Conjunctionen auf die Zukunft für lange Zeit zu erwarten gewesen wäre, der aber für den Fiskus dennoch in der Rente immerhin einen angemessenen Gewinn in Aussicht stellt. Die übertriebene Kurssteigerung der letzten Tage ließ aber ein schleichendes offenes Vordringen der Staatsregierung mit ihren Absichten geboten erscheinen, damit ein möglichst großer Teil der derzeitigen Aktienbesitzer und nicht die spekulativen Kreise den erheblichen Kursgewinn erhält, der eine Kompensation für die niedrigeren Kurse darstellt. Wie bereits in einer Notiz im „B. S.“ hervorgehoben ist, beabsichtigt die Staatsregierung keine weiteren Aufkäufe von Bergwerksgesellschaften; vor spekulativen Käufen in anderen Kohlenwerten, die etwa der zeitigen abnormen Kurssteigerung der „Sibernia“-Aktien folgen möchten, ist bringend zu warnen.

Die „Düsch. Tagbl.“ begrüßt das Angebot der Staatsregierung mit besonderer Befriedigung als einen erfreulichen Beweis, daß der Staat gekommen ist, auf dem vom Minister von Müllner betreuten Wege weiterzukommen. Diese Befriedigung würde noch größer sein, wenn die offizielle Mitteilung nicht mit dem Satz geschlossen hätte, daß weitere Veräußerungen von Bergwerken nicht in Aussicht genommen seien. Wir hoffen aber, daß dieser Satz nur für die nächste Zukunft gilt und daß er vor allen Dingen taktische Bedeutung hat. Es wäre nicht klug und nicht geschäftsmäßig gehandelt, wenn der Staat etwaige weitere Aufkaufabsichten fortwährend erbi verfinden würde. — Die „Allgem. Westf. Ztg.“ schreibt übrigens dem Herrn Handelsminister folgendes in Stammbuch: „Es möge nicht unerwähnt bleiben, daß die Art der Durchführung des Aufkaufs einen höchstlichen Eindruck hindert macht, daß das Angebot der Staatsregierung erst heute offiziell bekannt ist, während doch ohne Zweifel das staatliche Angebot einem gewissen Kreise von bevorzugten Bankiers früher bekannt war, die zweifellos dabei ein gutes Geschäft gemacht haben. Wir möchten den Herrn Handelsminister für seine weiteren Unternehmungen auf das nachdemstverste Beispiel seines Kollegen aus dem Eisenbahnbereich hinweisen, der gelegentlich der Verstaatlichung der Dortmund-Gronau-Eisenbahn einen guten Tages der Börse ein festes Gebot vorlegte, ohne daß man wohlenslang vorher von geheimnisvollen Käufen gehört hätte.“

Der Königsberger Prozeß und die Ermordung

Nichols. Der Petersburger Wochdruck auf den Königsberger Prozeß das blutige Siegel und gibt in dieser Beziehung unserer Regierung viel zu denken. Es ist eine nichtswürdige Lüge, wenn von dem „Vorwärts“ und ähnlichen Blättern behauptet wird, aus den Angeklagten seien Anführer geworden. Das russische Entfen sei höchst aufzuzurechnen. Es ist allerdings von der Verurteilung und den Angeklagten der Bericht gemacht worden, die Verhältnisse in Russland als so schlecht hinzustellen, daß die Aufhebung gegen die Regierung als ein verdamntes Verbrechen kämte. Die Schriften, die zu dem Zwecke verlesen wurden, enthielten aber den Revolutionären selbst, sie hatten daher keine Beweiskraft, und es muß einmüßig bestritten werden, daß die Prozeßleitung solchen Unfug zugelassen hat. Andererseits hat aber der Prozeß den unumkehrbaren Beweis erbracht, daß die russischen Militärs den Fiskusorden auf ihre eigene geschriebenen haben, und daß die Leitung der deutschen Sozialdemokratie ihnen dabei Bundesgenossenschaft leistet. Angesichts des dahingemordenen russischen Militärs erscheint es an der Zeit, nochmals sich den Charakter derjenigen Brandstifter zu vergegenwärtigen, zu deren Eingangsung in Russland die deutschen Sozialdemokraten bisherige Hand geleistet haben. In den Flugdrucken wurde zu Gestalteten aufgefördert mit dem Rufe: „Wir sind für die Verschönerung, nicht bloß für den Einfall in den Zarenpalast, sondern auch für Bomben und Dynamitpatronen... Zar Alexander III. hat vierzehn Jahre regiert, und Zar Nikolaus II. regiert bereits wieder zehn Jahre. Seine Regierung machte es notwendig, den Zarenorden nach wie vor zu propagieren. Dynamit und Bomben sind für uns noch immer sehr nützliche Dinge.“ Wie gegen den Zaren, so richteten sich gegen seine obersten Anführer die drohenden Worte. „Wir schwören Mache allen Wladimirern, die es sind in einem Flugblatt, und speziell die dem Minister des Innern unterstellende Polizei, welche sich als Gegenstand des erbitterten Hasses. Von ihr wurde gesagt: „Die Polizei besteht aus einer Bande von Mäulern, Dieben und Erpressern, die das Volk in jeder Beziehung schändlicheren und ausrauben. Die Erbitterung des Volkes gegen diese Missethäter ist groß.“ Die Saat, die mit diesen Schriften in der russischen Bevölkerung ausgestreut wurde, ist blutig aufgegangen, die deutsche Sozialdemokratie erscheint als Missethäter an dem Petersburger Wochdruck, sie hat mit ihren Schmutzgedichten an der Vorbereitung jenes Wochens mitgewirkt. Und da kommt nun Herr Debrück in seinen „Preussischen Jahrbüchern“ und spricht die Dinge anders nicht an! Weis er nicht, daß die Wahlen der Sozialdemokratie aus Russland zu uns zurückzuführen und daß unsere Sozialdemokratie, indem sie die Fäden der Bewegung in Russland anzuhält, die Revolution in Deutschland selbst vorbereitet? Welche Verblendung unseres Katholikozialismus! Es ist hohe Zeit, daß unser Reichstagsrat diesen politischen Kindern den Laufpaß gibt.

3% i. Rabatt-Spar-Marken.
Bruckhans- (Schleifen,
 Fahnen,
 Puppen
 empfiehlt sehr billig [1026]
Albin Hentze,
 24 Schmeerstraße 24.

Korb- u. Kinderwagenhandlung
 obere Reihstraße 45
 im Hause
 Stadt Berlin
 Größtes Spezial-
 gefährt in
 Kinderwagen,
 Kinderwagen von
 14 Mt. an Kinder-
 wagen von 5 Mt. an. Bei Ver-
 schickung auf Kinderwagen 10 Proz.
 auf alle and. Waren 5 Proz. Rabatt.
 [1033]
 C. Nesse.

Sehen eingetroffen: [983]
 Feinste südländische
Weintrauben,
 sehr wohlfeil, ca. 7 Pfd. a Pfd. 45 Pfa.
 b. Mitteln u. ca. 7 Pfd. a Pfd. 45 Pfa.
A. Reichardt jr.,
 Burgstraße 99. Tel. 217.

Kirchschaff [187]
 frisch von der Presse empfiehlt
Ferdinand Hille,
 Halle a. S., Geiststraße 68.

Stempel aller Arten
 in Stahl, Zinn,
 Kupfer, Eisen, Holz,
 Stein, Gummi, etc.
 in größter Auswahl
 zu billigsten Preisen
 liefert
Alfred Pautsch,
 6 Nikolaistraße 6. [1032]

Gebrauchte Pianinos,
 in noch bestem Zustande, nur 225,
 300 u. 400 RM.
B. Doll, Gr. Ulrichstr. 38/39.

Seidenhaus Georg Schwarzenberger,
 Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.
Beste Brautseide,
 nur Garantiestoffe. — Muster bereitwilligst. [568]

Arnold Obersky, Korsett-
 Fabrik,
 Inh.: Kath. Vieweg,
 Halle a. S., Gr. Steinstrasse, Ecke Kleinschmieden.
 Meine orthopädischen Korsetts zur Ausgleichung hoher Schultern
 und Hüften ohne Polsterung, für Damen und Herren, sind die voll-
 kommensten auf dem Gebiete der plastischen Orthopädie.
Geradehalter
 in verschiedener Ausführung und grosser Auswahl halte stets am Lager
 von Mk. 4.00 an.
Reform-, Sport- und Gesundheits-Korsetts
 in reichster Auswahl von 1,75 Mk. an. [1064]

Wilh. Neue, Hoflieferant,
 Gr. Steinstrasse 80.
Total-Ausverkauf
 der noch vorhandenen
Restbestände
 in seidenen, wollenen und baumwollenen Kleiderstoffen,
 Buckskins u. Leinwand findet wegen anderweitiger Vermietung des
 Lokals zu jedem annehmbaren Preise nur noch
einige Wochen statt. [1017]

Heute und folgende Tage gelangt
1 Waggon
 prima Oranienburger
Wachskern-Seife
 [1031] billig zum Verkauf
 Leipzigerstrasse 8, H. I.

Von **BREMERHAVEN** nach den
NORDSEE-BÄDERN
 Bremerhaven - Langsog
 Nordsee - Luist - Berkum
 Helgoland - Amrum - Wyk a. Fähr-Sylt
 und
 Bremen und Wilhelmshaven
 Wangerooge.
 Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf alle grösseren Eisenbahnhaltungen.
 Weitere Auskunft erteilt der
NORDEUTSCHE LLOYD · BREMEN
 Fahrpläne lassen sie haben
 bei **Peckolt & Ranke**, Riebeckplatz, Agentur des Nord-
 deutschen Lloyd, bei **Schröder & Simon**, Buch- u. Kunst-
 handlung, Gr. Ulrichstr. 36 u. **Otto Westphal**, Markt 13.
 Auskunftstellen des Verbandes deutscher
 Nordseebäder. [19256]

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.
 Neue Satzung vom 1. Januar 1904: [459]
 Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, Unanfecht-
 barkeit und Wertpolis nach zwei Jahren. — Verwendung der
 Dividende wahlweise zur Prämienermässigung oder — ohne neue
 ärztliche Untersuchung — zur Erhöhung der Versicherungssumme
 (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).
 Vertreter in Halle (Saale): **Dr. Wilh. Rasch**, Albrechtstr. 38.

Dr. A. Katz Dübel-Steine.
 D. R. P.
Grotten-Tuffsteine
 für Garten-Anlagen etc. [508]
 empfohlen
Ed. Lincke & Ströfer,
 Halle a. S.
 Fernsprecher
 Nr. 93. Contor:
 Hardorferstr.
 1.
 Gutes Geschlecht.

Chemiker,
 petuniar sehr gut gefehlt,
sucht Verbindung mit Gutsbesitzer
oder Obpächter
 zwecks gemeinsamer Errichtung eines Unter-
 nehmens zur äusserst rentablen Verwertung
 landwirtschaftlicher u. gärtnerischer Erzeugnisse
 in Form von Fruchtweinen, Fruchtconserven,
 alkoholfreien Getränken etc.
 Nur erste Referenzen belieben gefl. beizufügen, die streng
 bis jetzt behandelt werden, unter Obverwaltung 1904 nach
 Weihen bei Bögha a. Elbe, Lindengarten zu senden. [1046]

Für empfindliche Raucher
 das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!
 Absolut nicotin-unschädlich!
 Nach dem Geheimen Hofrat
Universitäts-Professor
Dr. med. Hugo
Gerold.
 D. R. P.
 69648
 nach **Universitäts-**
Profess. Dr. Thoms-Berlin.
 Dieh. zu haben in allen Pharmazien, Grossen, Qualitäten
 und Quantitäten (auch Proben)-Privatisten und Branchisten gratis.
 Wendt's Cigarrenfabriken Aktiengesellschaft, Bremen, Postfach 140.

Zuntz Kaffee
 Nur in Paketen mit Aufdruck
A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hoflieferant.
 Bonn * Berlin * Hamburg.
Caramellierte und hellglasierte Röstung
 à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.93; 2.— per ½ Kilo. [0852]
 Käuflich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Pianos,
 mehrere gebrauchte, in bester Be-
 schaffenheit, Preisliste 250 bis
 350 Mark, verkaufen unter lang-
 jähriger Garantie
Maercker & Co.,
 Neue Promenade 1a
 (am Waisenhaus). [1028]
 Scherfede, Mitterer, Gefächts-
 röte und Sommerprossen, so-
 wie alle Unreinheiten des Gesichtes
 und der Hände werden durch
Reiniger's Effemil
 radikal beseitigt und die zarte, feine,
 für jede Haut wird über Nacht
 weich, weiss und zart. à Glas
 1,50 RM. [562]
 Verkaufsstelle bei:
H. Waltschütz Nachh.,
 Gr. Ulrichstraße 30.
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Militärvorbereitungsanstalt
 zu Gross-Lichterfelde, Ringstrasse 105 (Dr. Müllers seit 1878 beliebt.
 Pensionat), staatl. berecht. für 2. Fähnrichs- u. alle and. Beförderungen
 & Eintritt in Arme, Marine u. Kadettenkorps. Unterricht nur durch
 Dozenten (Professoren). [9911]
Hempel, Professor, früher Lehrer im Kadettenkorps.

Mein
Saison-Ausverkauf
 von **Herrenstoffen** (Sommer und Winter) bietet
 wieder **ganz besondere Vorteile** für
Anzüge, Paletots u. Beinkleider
 zur Anfertigung nach Mass.
 Nur beste Ausführung und tadelloser Sitz.
Albert Drechsler Nachf.
 Inhaber: **Albert Henze.** [1019]
 Poststrasse 21, gegenüber der Hauptpost.

A. Wehrlin, [1008]
 Hamburg, Neuer Jungfernstieg 20.
Spezial-Bankgeschäft für Goldshares.
 Wöchentliche Marktberichte gratis und franko.
 Genaueste Auskunft über sämtliche **Minen-Werte.**

Versicherungsschein ca. 46 Tausend Polizen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
 Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Begründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Neue Versicherungsbedingungen vom 1. Januar 1904.
 Äusserst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit
 und Unverfallbarkeit der Lebensversicherungs-policen.
 Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
 Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.
 Ausser den Prämienrenten noch bedeutende, besondere
 Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei
 bei dem Vertreter: **Aug. Meuselbach**, Hauptlehrer, Burg-
 strasse 6, II., Halle a. S. [0845]

Einzel-Unterricht
 für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch,
 Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buch-
 führung, Stenographie und Maschinenschreiben. [9921]
Franz Wehmer, Poststrasse 1.

Wiederbeginn des Unterrichts
 Montag, den 1. August. [1011]
Hedwig Wiese, Klavier- und
Gesangslehrerin.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzalk),
 besser als u. Düngeeffekt (10 000 kg ca. 120 hl Stall), fow. Staubfall,
 Stallmehl u. Stallfeinmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die
 Vereinigten **Stücken-Schraplauer Kalkwerke** von **R. Schrader,**
 Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [8326]

wird von ersten ärztlichen
 Autoritäten
Zuckerkranken eines **Neuronatgebäd**
Neuronatgebäd-fabrik Paul Linke,
 Leipzigerstrasse 1. — Telefon 1824.

Für die Inserate verantwortlich: **Otto Grafel,** Halle a. S. [1017]

Commerfitz Hammermühle-Düben.

Verteilt sind Säpflüge mit Waldbekand zum Preise von 800 Mark an herab...

Wassergefäße, dauerhaft, billig. Zander, Gr. Stauffstraße 12

Herrenrad, neu, renom. Marke, zu dem sehr billigen Preise von 130 Mk. zu verkaufen.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des Trivales...

W. Walzger Nachh., Gr. Ulrichstraße 30. Mitglied des Rabatti-Sparvereins.

Frantzösische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris. Greise und rote Haare...

Magerkeit. Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Karpfenpulver...

Englischer Bartwachs befeuchtet bei jungen Bärten rasch einen kräftigen Bart...

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarschaft...

Urin-Untersuchung mit einem u. mikroskop. sowie Prüfung v. Auswurf...

Pilzspie (Fallsucht) Heißer. Zubereit. Anweisung gratis von Fränkhoff...

Brennkehlkopf-Wasser von L. K. Bernhard, Braumüller, ist das allerbeste...

Jodenzwasser gibt jedem Saar unermessliche Boden und Wellenkräfte...

Sommer-Rusverkauf.

Spottbillig - Spottbillig - Spottbillig. Beste Leinen- und Baumwollwaren für Bett- und Leibwäsche...

Otto Chiele, Buchdruckerei u. Verlag

Buchdruckerei Stereotyp Formular-Magazin. Leipzigstr. 87 (Hinterhaus), Telephon 158.

Zwei hochherrschaftliche Wohnungen von 5 und 6 Zimmern, mit Gas und reichl. Zubehörl.

Gr. Steinstraße 27/28. find per 1. Oktober große Niederlagen und Werstatträume...

Herrsch. 6 heizbare Zimmer, 4 heizbare Zimmer, modern, reichl. Zubehörl.

Die beliebten billigen Wachsstock-Reste sind wieder eingetroffen.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das Hin- und Wiederkommen der Kopfschmerzen...

Technikum Lemgo i. L. Hanschale, Mittl. Sachschule, Bauische, Zierische, Metallische, Eisenbetonbau, Holzschule.

Personen, die verlangt werden. Zum 1. oder 15. Oktober suche einen Theologen als Hauslehrer...

Joh. Sübe: Feld-Verwalter, 300 Mk. Geh. rinf. Bremerster oder Leh. Schmeiser, Weh. Hof. mit Wittibin bei Wilhelm Beau, 974 Stellenvermittler, Spiegeistr. 12.

Jodenzwasser gibt jedem Saar unermessliche Boden und Wellenkräfte...

Grube von der Heydt bei Stummendorf. Häuer und Förderleute werden eingestellt.

Personen, die sich anbieten. Ober- und Untermeister und Schweizer auf Freizeiden empfindet und plagiirt...

Deutsch sprechende Fremde, sowie Familien und Burgen besorgt Louise Bärwinkel...

Wietgefuhe. Ein Wohnhaus mit Garten, Stadt angeschlossen, mit vier Schlaf- oder Frühlachmieten...

Vermietungen. Lafontaine Nr. 21, II. St., 5 Stuben, Küche ujm., nur für eine oder zwei ältere Personen...

Baufanz. Gut fundierte Mietkabinen, Reuten, Zehner u. Kapitalverf. Anstalt sucht ihre Subdirektion...

Bautenmeister gesucht, der erfahren in Bauleitung und Abrechnung ist.

Verwalter. 3 junge Verwalter bei 300 Mk. Gehalt sucht für Güter bei S. W. Köhn, Erdenerm. Nr. 11, Ulrichstr. 3, Tel. 2233.

Lehrlings-Gesuch. In unserem Kolonialkonsum- und Kaffee-Restaurant-Gesellschaft findet ein junger Mann...

Wanfell. Suche zum 1. Oktober eine in der Küche und Molkerei erfahrene Person.

Mädchen für Haus und Küche bei 200 Mk. Lohn. Frau Elisabeth Furch, Cueserstr.

Wietgefuhe. Rittgerdt Kleinheimsdorf, Weh. Hoda (Weh. Sotte), Telephon: Cierido 12.

Todes-Anzeige. Heute morgen entschlief sanft und Gott ergeben unsere gute, sorgsame Mutter...

Streng reelles Heiratsgefuhe. Junger, gebildeter Bauarbeiter, 27 Jahre alt, ca. 100.000 Mark Vermögen...

ff. Oliven-Öel, per Flasche 1,25 Mk. A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11.

Familiennachrichten. Geburts-Anzeige. Statt besonderer Meldung. Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an...

Ber 1061: Fr. Elisabeth Hellbrunn mit Herrn Robert Braun (Robert-Heldberg). Fr. Elise Zehle mit Herrn Ernst Strauß...

geboren: Ein Sohn: Hrn. Walter Karl Hartmann (Hrn. Dr. Ernst von Mühlentau). Hrn. Dr. Conrad Nottebohm (Wieseler). Hrn. Statthalterkontrolleur Ernst Hande (Kempen).

geboren: Ein Sohn: Hrn. Friedrich Carl Schindler (Hrn. Dr. Albert Braumann (Sangerhausen). Hrn. Staatsanwalter Viktor Hall (Waldenburg i. Schl.). Hrn. Direktor Gustav Elrod (Berlin).

geboren: Ein Sohn: Hrn. Friedrich Wilhelm Schindler (Hrn. Dr. Albert Braumann (Sangerhausen). Hrn. Staatsanwalter Viktor Hall (Waldenburg i. Schl.). Hrn. Direktor Gustav Elrod (Berlin).

geboren: Ein Sohn: Hrn. Friedrich Wilhelm Schindler (Hrn. Dr. Albert Braumann (Sangerhausen). Hrn. Staatsanwalter Viktor Hall (Waldenburg i. Schl.). Hrn. Direktor Gustav Elrod (Berlin).

Todes-Anzeige. Heute vormittag starb nach längerem Leiden unser herzenguter Vater, Schwieger- und Großvater, der Königl. Regemeyer a. D. Ritter pp.

Todes-Anzeige. Heute morgen entschlief sanft und Gott ergeben unsere gute, sorgsame Mutter, Großmutter und Schwiegermutter.

Todes-Anzeige. Heute morgen entschlief sanft und Gott ergeben unsere gute, sorgsame Mutter, Großmutter und Schwiegermutter.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Hienberg, 29. Juli. (Duch Fünfenaustruf) eine Lokomotive wurden in Hienberg am Mittwoch mittags etwa 40 Schotz Weizen...

Wittenberg, 29. Juli. (Bicameret.) Zu dem Mähkender Simon in der Elbstraße...

Uffenwerth, 29. Juli. (Welleitung.) Die Verlobung des Brautpaars...

Wittenberg, 29. Juli. (Lichtblick.) Zu der gefürzten Geheimen Stadtratsverordneten...

Schönewitz, 28. Juli. (Lichtblick.) Als gestern nachmittag die Ehefrau des Hausbesizers...

Wittenberg, 29. Juli. (Der Nordosthamburger Turnverein) am 14. und 15. August in unserer Stadt ab...

Wittenberg, 30. Juli. (Lichtblick.) Am Dienstag wurde die Leiche des verstorbenen...

Wittenberg, 29. Juli. (Lichtblick.) Die Leiche des verstorbenen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

Wittenberg, 29. Juli. (Die sogenannten Hungersteine) deren fünf Wochen...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

2300 M. (Oberbürgermeister) Kattowitz 1. Off. Oberlehrer am hiesigen Gymnasium...

See- und Marine.

Königlich preussische Marine. Veränderungen. Im aktiven Dienst...

Schiffahrts-Nachrichten.

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Wardener See. 'Brinck' 28. Juli 4 Uhr nachm. in Neapel abgeht...

Personalnachrichten.

Waltentzschel'sche Höherer Kommunalstellen. Eigena. Zweiter Bürgermeister...

Brant-Seide

Zollfrei! Muster an jedermann! - Seidenfabrik. Hanneberg, Zürich.

